



Jahresabschluss zum 31. März 2024 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

NTT Germany AG & Co. KG
Bad Homburg v. d. Höhe

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

	31.03.2024 EUR	31.03.2023 EUR
AKTIVA		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene Software	22.957,41	53.552,63
2. Entgeltlich erworbene Software	45.867,25	0,00
	<hr/>	<hr/>
	68.824,66	53.552,63
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	266.175,31	259.525,55
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.113.543,33	1.618.705,35
	<hr/>	<hr/>
	1.379.718,64	1.878.230,90
	<hr/>	<hr/>
	1.448.543,30	1.931.783,53
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	5.612.668,65	512.530,92
2. Waren	4.349.980,31	10.390.918,04
	<hr/>	<hr/>
	9.962.648,96	10.903.448,96
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	163.108.760,11	206.397.525,27
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	40.491.046,17	11.329.810,47
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.819.333,17	2.527.760,73
	<hr/>	<hr/>
	206.419.139,45	220.255.096,47
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<hr/>	<hr/>
	0,00	221.663,93
	<hr/>	<hr/>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	216.381.788,41	231.380.209,36
D. LATENTE STEUERN	43.270.654,00	45.205.981,09
	<hr/>	<hr/>
	3.800.475,27	4.373.450,23
	<hr/>	<hr/>
	264.901.460,98	282.891.424,21
	<hr/>	<hr/>

	31.03.2024	31.03.2023	31.03.2024	31.03.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR
PASSIVA				
A. EIGENKAPITAL				
I. Kapitalanteile				
1. Komplementäranteil NTTV	65,13%	25.740,00	25.740,00	
2. Kommanditistenanteil NTTH	0,66%	260,00	260,00	
3. Kommanditistenanteil NTTE	34,21%	13.519,68	13.519,68	
			39.519,68	39.519,68
II. Rücklagen				
1. Komplementäranteil NTTV		34.236.968,00	27.898.954,36	
2. Kommanditistenanteil NTTH		345.827,96	281.807,62	
3. Kommanditistenanteil NTTE		17.982.628,27	14.653.649,39	
			52.565.424,23	42.834.411,37
III. Jahresüberschuss			9.005.459,78	9.731.012,86
			61.610.403,69	52.604.943,91
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen			5.768.716,00	5.949.204,59
2. Steuerrückstellungen			2.996.873,00	2.810.793,75
3. Sonstige Rückstellungen			36.344.700,99	31.229.998,89
			45.110.289,99	39.989.997,23
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			13.714,58	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			2.086.405,59	3.079.994,32
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			73.474.164,23	89.733.548,96
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			7.803.355,72	24.425.554,63
5. Sonstige Verbindlichkeiten			7.298.607,84	12.127.996,53
- davon aus Steuern EUR 6.730.476,17 (Vorjahr: EUR 9.768.219,98)				
			90.676.247,96	129.367.094,44
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			67.504.519,34	60.929.388,63
			264.901.460,98	282.891.424,21

NTT Germany AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis 31. März 2024

	01.04.2023- 31.03.2024	01.04.2022- 31.03.2023
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	561.450.672,54	636.797.868,59
2. Erhöhung (i.Vj. Verminderung) des Bestands an unfertigen Leistungen	5.100.137,73	-3.818.909,31
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.311.452,05	30.017.433,62
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	222.318.589,10	262.118.436,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	163.605.137,14	195.768.096,20
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	101.814.764,65	89.763.001,38
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 708.144,43 (Vorjahr: EUR 1.667.950,69) -	16.498.516,56	17.002.381,71
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.061.461,01	1.139.760,13
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	54.994.859,15	85.629.724,22
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	724.596,87	109.400,26
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	350.924,99	466.635,60
10. Steuern vom Ertrag - davon latente Steuern EUR 572.974,96 (Vorjahr: EUR 213.589,82) -	937.146,81	1.486.744,68
11. Ergebnis nach Steuern	<u>9.005.459,78</u>	<u>9.731.012,86</u>
12. Jahresüberschuss	<u>9.005.459,78</u>	<u>9.731.012,86</u>



NTT Germany AG & Co. KG

Bad Homburg v. d. Höhe

Anhang zum Jahresabschluss 31. März 2024

I. Allgemeine Angaben

Die NTT Germany AG & Co. KG – im Folgenden auch kurz „NTTG“ oder „Gesellschaft“ genannt – ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bad Homburg v. d. Höhe unter der Nummer HRA 3207 eingetragen.

Mit Beschluss in der Gesellschafterversammlung vom 20. September 2019 wurde die Gesellschaft in NTT Germany AG & Co. KG umfirmiert (bis 07.10.2019 Dimension Data Germany AG & Co. KG).

Mit Beschluss in der Gesellschafterversammlung vom 26. Januar 2021 wurde zur Stärkung des Eigenkapitals die Kapitalrücklage der Gesellschaft um EUR 31.500.000,00 erhöht.

Mit Beschluss in der Gesellschafterversammlung vom 30. März 2021 wurde das Geschäft der NTT Europe Ltd., Germany (unselbstständige Zweigniederlassung) erworben. Hierfür leistete die NTT Europe Ltd., London, Großbritannien, als weitere Kommanditistin eine Einlage von EUR 13.519,68.

Der Jahresabschluss zum 31. März 2024 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, basierend auf Nutzungsdauern von drei bis fünf Jahren, bilanziert.

Selbst geschaffene Software sind zu Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, basierend auf Nutzungsdauern von drei bis fünf Jahren, bilanziert. Die Herstellungskosten beinhalten Personalkosten und externe Dienstleistungen die unmittelbar für die Entwicklung erforderlich sind.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten unter EUR 250,00 werden sofort als Aufwand erfasst, jene mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250,00 und EUR 800,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.

Die **unfertigen Leistungen** werden zu Herstellungskosten, bestehend aus Einzelkosten, bewertet.

Waren werden zu Anschaffungskosten unter Anwendung der gewogenen Durchschnittsmethode angesetzt. Für Nutzungs-, Gängigkeits- und Reichweitenrisiken werden die notwendigen Wertabschläge vorgenommen. Darüber hinaus werden Abwertungen nach dem Prinzip der verlustfreien Bewertung auf Grund gesunkenener Wiederbeschaffungskosten berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht. Dem allgemeinen Kreditrisiko bei Lieferungen und Leistungen wird durch eine pauschale Wertberichtigung Rechnung getragen.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nominalwert angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden mit den Auszahlungsbeträgen angesetzt und entsprechend der Laufzeit der zu Grunde liegenden Verträge ergebniswirksam erfasst.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** auf Grund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder auf Grund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- oder -entlastung mit dem erwarteten Steuersatz zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Der Berechnung der latenten Steuern wird eine Gewerbesteuermesszahl in Höhe von 3,5 % gem. § 11 Abs. 2 GewStG und ein Gewerbesteuerhebesatz in Höhe von 400 % zugrunde gelegt. Sich ergebende aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert angesetzt. Bei einem Aktivüberhang der Steuerlatenzen wird das Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB in Anspruch genommen.

Unter dem **Eigenkapital** sind die Kapitalanteile der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Kommanditistinnen zum Nennwert angesetzt sowie die auf Grund von gesellschaftsrechtlichen Vereinbarungen gebildeten Rücklagen ausgewiesen.

Die **Pensionsrückstellungen** werden auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Methode“) unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck bewertet. Der angewandte Rechnungszinssatz beträgt 1,83 % (Vorjahr: 1,79 %) p. a. und entspricht damit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre, der sich auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Hierbei wird der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und bekannt gegebene Abzinsungssatz herangezogen. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB n.F. aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von zehn Jahren und der bisherigen Regelung von sieben Jahren beträgt TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 199). Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden ein Rentensteigerungstrend von 2,10 % (Vorjahr: 2,10 %) unterstellt sowie eine altersabhängige Fluktuationsrate zu Grunde gelegt.

Der im Pensionsaufwand enthaltene Zinsanteil wird unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 5.769 (Vorjahr: TEUR 5.949).

Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen), werden nach § 246 Abs. 2 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwierigen Geschäften. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages und unter Einbeziehung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet; sofern die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, erfolgt die Bewertung entsprechend dem Realisations- bzw. Imparitätsprinzip mit dem niedrigeren / höheren Kursen am Bilanzstichtag. Zur Absicherung von Währungsschwankungen werden derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) eingesetzt. Es werden zum Bilanzstichtag keine Bewertungseinheiten gebildet.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden mit dem Einzahlungsbetrag angesetzt und entsprechend der Laufzeit der zu Grunde liegenden Verträge ergebniswirksam vereinnahmt.

Der Bezug von Waren erfolgt zu einem großen Teil in Fremdwährung (US Dollar). Das daraus resultierende Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Devisentermingeschäften abgesichert. Derivative Finanzinstrumente werden nicht spekulativ eingesetzt. Die Devisentermingeschäfte bilden zusammen mit abgeschlossenen Beschaffungsgeschäften geschlossene Positionen.

Umsätze und damit verbundene Aufwendungen aus Verkaufskontrakten für Telekommunikations-Hardware werden grundsätzlich zum Zeitpunkt der Lieferung realisiert. Umsätze aus Dienstleistungsverträgen werden mit Erbringung der Leistung bzw. bei zeitbezogenen Verträgen (z. B. Wartungsverträgen) zeitanfällig realisiert.

III. EINZELANGABEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Abschreibungen im Geschäftsjahr 2023/2024 ergibt sich aus dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang).

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf TEUR 40.491 (Vorjahr: TEUR 11.330), hiervon entfallen TEUR 32.487 (Vorjahr: TEUR 6.158) auf Cash Pool Forderungen.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen auf die Kommanditisten TEUR 3.778 (Vorjahr: TEUR 0), diese betreffen im Wesentlichen Forderungen aus dem Verrechnungsverkehr.

Bei den übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

4. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände, wie Forderungen aus Weiterbelastungen und ausländische Umsatzsteuerforderungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

5. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Wesentlichen sind hierunter die Vorauszahlungen an Cisco International Ltd., Feltham, Großbritannien, (im Folgenden „Cisco“) und andere Lieferanten für zukünftige Wartungsansprüche der verkauften Produkte enthalten, soweit entsprechende Serviceverträge bestehen. Die geleisteten Zahlungen für die Wartungsansprüche werden entsprechend der vereinbarten Laufzeiten verteilt als Aufwand erfasst.

Von dem Gesamtbetrag zum Bilanzstichtag haben TEUR 14.871 (Vorjahr: TEUR 12.469) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

6. Aktive latente Steuern

Stand zum Beginn des GJ.	TEUR	4.373
Veränderung	TEUR	-573
Stand zum Ende des GJ	TEUR	3.800

Die aktiven latenten Steuern aufgrund von temporären Differenzen resultieren im Wesentlichen aus Pensionsrückstellungen (TEUR 343, Vorjahr: TEUR 367) und Drohverlustrückstellungen (TEUR 57, Vorjahr: TEUR 614). Aktive latente Steuern aus gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 3.712 (Vorjahr: TEUR 3.500).

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden saldiert dargestellt.

Der Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern ergibt einen ausschüttungsgesperrten Betrag von EUR 3,8 Mio. (Vorjahr EUR 4,4 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2010/2011 ließ die Gesellschaft eine Unternehmenswertberechnung durchführen, um feststellen zu lassen, inwieweit zum Übernahmestichtag (25. Oktober 2010) durch die Nippon Telegraph and Telephone Corporation, Tokyo, Japan, stillen Reserven vorhanden waren und damit einhergehend bestehende Verlustvorträge weiterhin genutzt werden können. Die stillen Reserven verstehen sich hierbei als Unterschiedsbetrag zwischen dem steuerlichen Eigenkapital und dem Unternehmenswert. Demnach waren zum Übernahmestichtag stille Reserven in Höhe von EUR 83,5 Mio. vorhanden.

Hinsichtlich der Höhe des Verlustuntergangs bzw. der stillen Reserven läuft derzeit noch ein Rechtsbehelfsverfahren. Im Rahmen der laufenden Betriebsprüfung wurde mittels Prüfungsfeststellung ein Unternehmenswert in Höhe von EUR 74,7 Mio. ermittelt.

Unter Anwendung des Vorsichtsprinzips wurde auf Basis dieser Einschätzung der vortragsfähige Gewerbeverlust fortentwickelt, sodass sich zum 31. März 2024 ein vortragsfähiger Gewerbeverlust in Höhe von EUR 26,5 Mio. ergibt, auf Basis dessen die aktiven latenten Steuern berechnet wurden.

7. Eigenkapital

Von dem Gesellschaftskapital in Höhe von EUR 39.519,68 hält die NTT Germany Verwaltungs AG, Bad Homburg v. d. Höhe, als Komplementär-Kapital EUR 25.740,00 (65,13 % des Gesellschaftskapitals); die NTT Germany Holdings GmbH, Bad Homburg v.d. Höhe, und die NTT Europe Ltd., London, Großbritannien, halten das verbleibende Kommandit-Kapital im Nennbetrag von EUR 260,00 (0,66 % des Gesellschaftskapitals) bzw. EUR 13.519,68 (34,21 % des Gesellschaftskapitals).

8. Sonstige Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen und personalabhängige Rückstellungen. Die Personalrückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 5.101 (Vorjahr: TEUR 2.024).

Alle sonstigen Rückstellungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

9. Verbindlichkeiten

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert insbesondere aus geringem Handelsvolumen mit dem Lieferanten Cisco.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist im Wesentlichen in einem geringeren Bestand gegenüber der NTT Ltd. Japan Corporation begründet.

Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren, wie im Vorjahr, aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Im Übrigen haben die Verbindlichkeiten, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeitenpiegel zum 31. März 2024

	31.03.2024			31.03.2023			
	Restlaufzeit	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	gesamt	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	gesamt
		TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
1.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.086	0	2.086	3.080	0	3.080
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.474	0	73.474	89.733	0	89.733
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.803	0	7.803	24.425	0	24.425
4.	Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern	7.299	0	7.299	12.128	0	12.128
	Gesamt	90.663	0	90.663	9.768	0	9.768
					129.367	0	129.367

10. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um Vorauszahlungen der Kunden für abgeschlossene Wartungsverträge. Hier besteht in den zukünftigen Jahren eine entsprechende Sachleistungsverpflichtung seitens der Gesellschaft. Von dem Gesamtbetrag haben TEUR 18.536 (Vorjahr: TEUR 14.307) eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GUV

1. Umsatzerlöse

Nach Tätigkeitsbereichen:

<u>Umsatzerlöse in TEUR:</u>	<u>2023/2024</u>	<u>2022/2023</u>
Umsätze aus Handelsgeschäften	265.672	300.710
Umsätze aus Serviceverträgen	227.432	259.253
Umsätze aus Installation und Projektmanagement	52.801	62.086
Umsätze aus Consulting	4.927	4.941
Umsätze aus der Weiterbelastung von Personal- und sonstigen Aufwendungen	10.619	9.808
Gesamt	561.451	636.798

Nach geographisch bestimmten Märkten:

<u>Umsatzerlöse in TEUR:</u>	<u>2023/2024</u>	<u>2022/2023</u>
Inland	497.666	557.587
EU-Ausland	26.362	35.578
Übrigens Ausland	37.423	43.633
Gesamt	561.451	636.798

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 707 (Vorjahr: TEUR 1.034) enthalten. Diese enthalten im Wesentlichen Ausbuchungen von verjährteten Kundenguthaben. Zusätzlich wurde ein Teil des Vertragsbestandes über TEUR 1.128 an die NTT Switzerland AG veräußert.

Außerdem beinhaltet der Posten nicht realisierte Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.476 (Vorjahr: TEUR 28.982).

3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.061 (Vorjahr: TEUR 1.140) beinhalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unrealisierte Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 46 (Vorjahr: TEUR 3.229). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr betrifft realisierte Währungsverluste, welche im Vorjahr mit TEUR 24.810 ausgewiesen wurden. Weiterhin fallen Management Fees von TEUR 27.936 in diesen Bereich (Vorjahr: TEUR 30.402).

5. Finanzergebnis

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge aus Cash Pool Guthaben in Höhe von TEUR 724 (Vorjahr: TEUR 109) enthalten.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus Cash Pool Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 158 (Vorjahr: TEUR 349) enthalten. Des Weiteren sind Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 191 (Vorjahr: TEUR 92) enthalten.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2023/2024 beschäftigte die Gesellschaft im Durchschnitt 1.137 (Vorjahr: 1.118) Arbeitnehmer. Bei den Mitarbeitern handelt es sich ausschließlich um Angestellte.

Die Aufteilung nach Gruppen entfällt auf nachstehende Bereiche:

<u>Bereich</u>	<u>Anzahl</u>
Beratung und Entwicklung	615
Verwaltung und allgemeine Dienste	354
Vertrieb	168
Gesamt	1.137

2. Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestehen Kurssicherungsgeschäfte in einem Nominalvolumen von USD 76,8 Mio. (EUR 71,4 Mio.) und einer Fristigkeit von unter einem Jahr. Der Marktwert der Devisentermingeschäfte errechnet sich auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Devisenterminkurse im Vergleich zum kontrahierten Terminkurs. Der negative Gesamtmarktwert zum 31. März 2024 beträgt TEUR 568 und ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen wie folgt:

<u>Fälligkeit</u>	<u>TEUR</u>
Fällig Geschäftsjahr 2024/2025	6.123
Fällig Geschäftsjahr 2025/2026	5.229
Fällig Geschäftsjahr 2026/2027	4.208
Fällig Geschäftsjahr 2027/2028 und später	6.456
Gesamt	22.016

4. Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen

Die Gesellschaft hat zum Abschlussstichtag Avalkredite bei Kreditinstituten in Höhe von insgesamt TEUR 5.334 (Vorjahr: TEUR 3.519) in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft verfügt bei der HSBC Continental Europe S.A., Germany über einen Avalrahmen in Höhe von TEUR 8.000, welcher mit TEUR 5.273 genutzt wird.

Über den Avalrahmen der Dimension Data Holdings Ltd. sind Garantien in Höhe von TEUR 61 in Anspruch genommen.

In dem genutzten Avalrahmen der Kreditinstitute sind TEUR 4.030 betreffend Verpflichtungen aus Anzahlungen und Gewährleistungsverpflichtungen enthalten (Vorjahr: TEUR 2.299). Die Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen betreffen Garantien, die die Banken an Kunden der Gesellschaft gewähren.

Bei den übrigen Avalkrediten handelt es sich um Mietbürgschaften.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Gesamtjahr 2023/2024 berechnete Honorar betrug TEUR 251 und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

6. Angaben zu den Organmitgliedern

a) Geschäftsführung

Die NTT Germany Verwaltungs AG, vertreten durch ihren Vorstand, ist als persönlich haftende Gesellschafterin zur Geschäftsführung und Vertretung der NTT Germany AG & Co. KG berechtigt und verpflichtet.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 waren nachstehende Personen Mitglieder des Vorstands der NTT Germany Verwaltungs AG:

- Kai Grunwitz, Zwingenberg, Vorstand, bis 14.07.2024
- Bernhard Kretschmer, Krailing, Vorstand (Vorsitzender), ab 14.07.2024
- Jörg Müller, Pohlheim, Vorstand, ab 14.07.2024

Auf die Angabe der Bezüge für die Tätigkeit als Vorstand der NTT Germany Verwaltungs AG im Sinne des § 285 Nr. 9 HGB wird gemäß § 286 Absatz 4 HGB verzichtet.

b) Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats der NTT Germany Verwaltungs AG waren:

- André Botha, Kronberg, Executive Vice President, Commercial & Finance Transformation (Vorsitzender), bis 14.04.2023
- Dirk Behrens, Bad Homburg v. d. H., Chief Financial Officer Europe
- Clare Horner, London, Großbritannien, Vice President Finance, bis 14.04.2023
- Miriam Murphy, London, Großbritannien, Chief Executive Officer Europe (Vorsitzende), ab 15.04.2023, bis 31.03.2024



- Nadja Huber, Wien, Österreich, Senior Director -Head of Financial Accounting, ab 15.04.2023, bis 18.04.2024
- Rob Lopez, London, Großbritannien, Senior Vice President -Technology Solutions GTM (Vorsitzender), ab 19.04.2024
- Miyuki Ide, Madrid, Spanien, COO/CTO of NTT Data Europe & LATAM, ab 19.04.2024

Für ihre Tätigkeit als Aufsichtsrat haben die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023/2024 keine Vergütung von der Gesellschaft erhalten.

7. Angaben zur persönlich haftenden Gesellschafterin

Die persönlich haftende Gesellschafterin der NTTG ist die unter der Nummer HRB 6172 beim Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe eingetragene NTT Germany Verwaltungs AG mit einem Geschäftsanteil von 65,13 %. Zu den Kommanditisten zählen mit 0,66 % des Geschäftsanteils die NTT Germany Holdings GmbH und mit 34,21 % die NTT Europe Ltd. Das gezeichnete Kapital der NTT Germany Verwaltungs AG beträgt zum Bilanzstichtag EUR 52.000 und ist eingeteilt in 52.000 nennwertlose Stückaktien.

8. Konzernzugehörigkeit

Der Abschluss der NTT Germany AG & Co. KG wird in den Abschluss der obersten Muttergesellschaft, der

Nippon Telegraph and Telephone Corporation
1-1-6 Uchisaiwai-cho
Chiyoda-ku, Tokyo 100-8019
Japan

einbezogen.

Diese stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf.

Die Nippon Telegraph and Telephone Corporation ist börsennotiert in Japan (Tokyo).
Der konsolidierte Jahresabschluss der NTT-Gruppe wird im Internet unter dem Link <https://group.ntt/en/ir/library/results/index.html> offengelegt.

9. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Bad Homburg v.d.H., 31. Oktober 2024

Bernhard Kretschmer
- Vorstandsvorsitzender der
NTT Germany Verwaltungs AG -

Jörg Müller
- Vorstand der
NTT Germany Verwaltungs AG -

NTT Germany AG & Co. KG
Bad Homburg v. d. Höhe

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023/2024

Anschaffungskosten					
	01.04.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.03.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene Software	137.324,72	0,00	0,00	0,00	137.324,72
2. Entgeltlich erworbene Software	68.267,67	62.400,50	5.408,22	0,00	136.076,39
	205.592,39	62.400,50	5.408,22	0,00	273.401,11
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	783.720,09	85.094,10	-477,70	0,00	868.336,49
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.750.462,18	440.508,29	-14.222.235,70	0,00	7.968.734,77
	22.534.182,27	525.602,39	-14.222.713,40	0,00	8.837.071,26
	22.739.774,66	588.002,89	-14.217.305,18	0,00	9.110.472,37

Kumulierte Abschreibungen des Geschäftsjahres					Buchwerte	
01.04.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.03.2024	31.03.2024	01.04.2023
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
83.772,09	30.595,22	0,00	0,00	114.367,31	22.957,41	53.552,63
68.267,67	16.533,25	5.408,22	0,00	90.209,14	45.867,25	0,00
152.039,76	47.128,47	5.408,22	0,00	204.576,45	68.824,66	53.552,63
524.194,54	77.966,64	0,00	0,00	602.161,18	266.175,31	259.525,55
20.131.756,83	936.365,90	-14.212.931,29	0,00	6.855.191,44	1.113.543,33	1.618.705,35
20.655.951,37	1.014.332,54	-14.212.931,29	0,00	7.457.352,62	1.379.718,64	1.878.230,90
20.807.991,13	1.061.461,01	-14.207.523,07	0,00	7.661.929,07	1.448.543,30	1.931.783,53

NTT Germany AG & Co. KG

Bad Homburg v. d. Höhe

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.04.2023 bis 31.03.2024

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell

Die NTT Germany AG & Co. KG, im Folgenden auch „NTT Germany“ oder „Gesellschaft“ genannt, gehört seit 2010 zur Nippon Telegraph and Telephone Corporation, Tokyo, Japan, (im Folgenden „NTT-Gruppe“) mit der NTT Ltd., London, Großbritannien, (im Folgenden „NTT“) als Teilkonzerngesellschaft. NTT ist ein global agierender Service- und Lösungsanbieter für Informations- und Kommunikationstechnologie, der seine Kunden bei Konzeption, Planung, Aufbau sowie Betrieb unternehmensweiter IT-Infrastrukturen und damit der Umsetzung ihrer Geschäftsziele unterstützt. Sie betreibt plattformübergreifend Kommunikationsinfrastrukturen und hat den Anspruch, sich zu einem führenden Anbieter von IT-Lösungen und -Dienstleistungen in Europa weiterzuentwickeln. Das Unternehmen nutzt dazu seine Technologie-Expertise und globalen Kapazitäten zur Bereitstellung von Services in den Bereichen Netzwerk und Rechenzentrum, IT-Sicherheit, Sprach- und Videokommunikation sowie Applikationsintegration.

Eine Mitte 2019 gestartete strategische Neuausrichtung des Gesamtkonzerns NTT konsolidiert mehrere zuvor eigenständige Teilkonzerne. Damit einhergehend firmieren seit Oktober 2019 auch die bisherigen Dimension Data-Gesellschaften mehrheitlich unter NTT. Zeitgleich erfolgte auch ein einheitlicher Markenauftritt unter Verwendung der Marke NTT.

Mit Beschluss in der Gesellschafterversammlung vom 30. März 2021 wurde das Geschäft der NTT Europe Ltd., Germany (unselbstständige Zweigniederlassung) erworben. Hierfür leistete die NTT Europe Ltd., London, Großbritannien, als weitere Kommanditistin eine Einlage von EUR 13.519,68.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 wurde die NTT Ltd. in die neu gegründete Teilkonzerngesellschaft NTT DATA, Inc., Tokio, Japan, integriert. Diese vereinigt nun alle Geschäftsbereiche und Gesellschaften der Nippon Telegraph and Telephone Corporation außerhalb Japans.

Die Tätigkeit der Gesellschaft besteht vor allem in der schlüsselfertigen Realisierung von unternehmensweiten Sprach- und Datennetzen (Corporate Networks), einschließlich Analyse, Design, Planung, Vertrieb, Installation, Netzwerkmanagement, Diagnose, Schulung und Wartung für alle standardisierten LAN- und Weitverkehrsnetzwerke sowie in dem Handel mit Hardware- und Softwarekomponenten für die Kommunikationstechnik. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft mit konzerneigenen Rechenzentren Public als auch Private-Cloud-Lösungen an.

Die Verwaltung der Gesellschaft befindet sich in gemieteten Geschäftsräumen in Bad Homburg v. d. Höhe und Teltow. Außerdem bestehen Niederlassungen in Düsseldorf, München, Hamburg, Stuttgart, Hannover, Nürnberg und Dresden, die als Vertriebs- und Servicebüros agieren.

Ende März 2024 wurden 1.137 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.104 Mitarbeiter) beschäftigt.

Die für die Gesellschaft bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens sind das operative Ergebnis sowie das Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Darüber hinaus gilt die Entwicklung des Auftragseingangs als Leistungsindikator.

1.2. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft hat sich auf die Integration von Produkten und die damit verbundenen kundenspezifischen Dienstleistungen spezialisiert. Die Aufgaben der Forschung und Entwicklung werden im Wesentlichen von den Produktherstellern wahrgenommen. Auf Ebene der NTT-Gruppe werden in Zusammenarbeit mit Herstellern und ausgewählten Kunden branchenspezifische Innovationen, wie z. B. die Produktionsstätte der Zukunft unter Nutzung moderner Private 5G Technologie vorangetrieben.

Die Gesellschaft betreibt daher keine eigene Forschung und Entwicklung.

1.3. Strategische Partnerschaften

Um die rasante Entwicklung im ITK-Bereich aktiv mitzugestalten, kooperiert die Gesellschaft mit führenden Technologie- und Serviceanbietern. Sie hat ihre strategischen Partnerschaften mit ihren wichtigsten Lieferanten (v.a. Cisco International Ltd., Feltham, Großbritannien, im Folgenden „Cisco“, Alcatel-Lucent Enterprise, Paris, Frankreich, im Folgenden „ALE“, Microsoft und Dell Technologies) auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich fortgesetzt.

Da diese Hersteller von unabhängigen Consultingunternehmen in ihrer Branche als weltweit führend angesehen werden, ist die Gesellschaft damit weiterhin zukunftsorientiert positioniert. Die NTT Germany AG & Co. KG verfügt über die flächendeckende Kompetenz, Ressourcen und das Netzwerk strategischer Partner, die nötig sind, um ihren Kunden erweiterte Lösungen anzubieten, die auf der sich fortsetzenden Verschmelzung der Telefonie- und Datenwelt basieren.

Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit anderen NTT-Gesellschaften in Deutschland, insbesondere bei Großprojekten, weiter intensiviert. Ziel ist es, das Gesamtportfolio der NTT aus einer Hand anbieten zu können.

NTT DATA Deutschland SE (bis 14. Juni 2023 NTT DATA Deutschland AG), NTT Data Business Solutions AG, NTT DATA Services Germany GmbH (im Folgenden „NTT DATA“) und NTT Germany AG & Co. KG sind als Konzerngesellschaften bereits seit Jahren wichtige Partner und IT-Dienstleister bei namhaften Kunden im deutschen Markt. In Zukunft möchten diese Unternehmen diese Partnerschaft konsequent weiter ausbauen und verstärkt gemeinsam auftreten.

Auf der Grundlage eines Partnervertrages werden die Rahmenbedingungen für die zukünftige Zusammenarbeit, den gemeinsamen Kundenangang und die interne Verrechnung genau definiert, um sich für den beiderseitigen Erfolg am Markt optimal aufzustellen.

Das gemeinsame Portfolio von NTT DATA und der NTT Germany AG & Co. KG ist umfangreich und eröffnet viele Möglichkeiten bei der Positionierung im Markt und beim Kundenangang.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im kompletten Zeitraum des Geschäftsjahres durch eine Stagnation des Wirtschaftswachstums geprägt. Das preis-, saison- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank nach dessen Berechnungen im Jahresdurchschnitt 2023 um 0,1 % gegenüber 2022. Für das erste Quartal 2024 wurde ein Zuwachs um 0,2 %, für das zweite Quartal 2024 ein erneuter Rückgang um 0,1 % verzeichnet.

Die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland bremsten die Erholung der deutschen Wirtschaft zusätzlich.

Auf der Entstehungsseite des BIP (preisbereinigt) konnten im Jahr 2023 nur Teile des Dienstleistungsbereichs und die Forst- und Landwirtschaft erneut positive Entwicklungen aufzeigen. Die Dienstleistungsbeziehe für Information und Kommunikation verzeichneten einen Zuwachs von 2,6 % (2022 5,0 %), ebenso Öffentliche Dienstleister mit 1,0 % (2022 2,7 %) und das Grundstücks- und Wohnungswesen mit 1,00 % (2022 0,8 %). Das produzierende Gewerbe verzeichnete hingegen mit -2,0 % (2022 -0,5 %) einen erneuten Rückgang, welches ohne das Baugewerbe als größter Wirtschaftsbereich knapp ein Viertel der gesamten Bruttowertschöpfung erwirtschaftet.

Die Zahl der Erwerbstäigen mit Arbeitsort in Deutschland stieg im Jahr 2023 und erreichte einen Jahresdurchschnitt von 45,9 Millionen (2022 45,6 Millionen). Zum Ende Juni 2024 stieg die Zahl der Erwerbstäigen weiter auf 46,0 Millionen.

2.2. Telekommunikationsbranche

Bitkom e.V., Berlin, (kurz „Bitkom“) zufolge ist im Jahr 2023 das Marktvolumen im Bereich Informationstechnik und Telekommunikation („ITK“) insgesamt um 2,4 % gewachsen, verbunden mit einem erneuten Anstieg der Beschäftigten von 2,0 %. Die Branche bleibt damit einer der größten industriellen Arbeitgeber in Deutschland. Die im Juni 2024 veröffentlichte Prognose für das Jahr 2024 zeigt einen weiteren Anstieg um 2,0 %.

Der Umsatz im Teilbereich Informationstechnik ist im Jahr 2023 um 2,6 % auf 143,4 Milliarden Euro gestiegen. Nach dem starken Anstieg im Jahr 2022 erfuhr dabei das Software-Segment mit einem Plus von 12,1 % auf 42,5 Milliarden Euro einen weiteren starken Anstieg. Die Umsätze mit IT-Hardware konnten den Trend der Vorjahre nicht fortsetzen und sanken um 6,1 % auf 51,6 Milliarden Euro. Für 2024 wird allerdings wieder mit einem Zuwachs von 2,8 % gerechnet. Im Segment IT-Services, in dem sich die Aufträge aus der Digitalisierung der Unternehmen neben dem Software-Markt besonders stark abbilden, stieg das Volumen um 5,0 % auf 49,3 Milliarden Euro. Für den Gesamtbereich Informationstechnik wird 2024 mit einem deutlichen Wachstum von 4,3 % gerechnet.

Die Telekommunikation (TK) verzeichnete im Jahr 2023 einen Anstieg von 2,0 % bei einem Umsatz von 72,3 Milliarden Euro. Hier ist für das Jahr 2024 ein Wachstum von 2,0 % prognostiziert. Leicht steigend entwickelten sich die Umsätze mit TK-Endgeräten bei einem Plus von 3,1 % auf 12,3 Milliarden Euro. Die Umsätze mit Festnetz- und Mobildiensten entwickelten sich im Jahr 2023 ebenfalls stabil, das Volumen stieg um 2,1 % auf 51,9 Milliarden Euro. Das Geschäft mit TK-Infrastruktur war mit -0,7 % leicht rückläufig und sank auf 8,1 Milliarden Euro.

2.3. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr vom 01.04.2023 bis 31.03.2024 verlief grundsätzlich den Erwartungen entsprechend.

Mit der Neuausrichtung der NTT-Gruppe werden, durch Konsolidierung und Hebung von Synergien, weitere langfristige Einsparungen erzielt. Darauf aufbauend initiierte die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2021 ein Restrukturierungsprogramm, welches im abgelaufenen Geschäftsjahr final umgesetzt wurde.

Die Geschäftsführung ist mit dem operativen Geschäftsverlauf zufrieden, auch wenn die geplanten finanziellen Leistungsindikatoren nicht in Gänze erreicht werden konnten. Die Prognose aus dem Vorjahr sah eine deutliche Steigerung bei den Umsatzerlösen bei einem Ergebnis vor Steuern im niedrigen zweistelligen Millionenbereich vor. Die herausfordernde Einschätzung konnte durch das stagnierende Wirtschaftswachstum und gesunkene Investitionstätigkeit jedoch nicht erreicht werden.

Der Auftragseingang lag im Geschäftsjahr bei EUR 290,3 Mio. (Vorjahr: EUR 381,5 Mio.), der Auftragsbestand per 31.03.2024 betrug EUR 279,9 Mio. (Vorjahr: EUR 367,8 Mio.).

Die Entwicklungen in der deutschen Wirtschaft und der Telekommunikationsbranche bis März 2024 spiegeln sich im Ergebnis des Geschäftsjahres wider.

2.4. Ertragslage

Die Umsatzerlöse betrugen im Berichtszeitraum EUR 561,5 Mio. (Vorjahr: EUR 636,8 Mio.).

Der Umsatzrückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Bereich der Handelsgeschäfte mit Informations-technik („IT-Hardware“) und damit verbundenen Serviceumsätzen, bedingt durch die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Managed-Service-Umsätze sind gegenüber dem Vorjahr hingegen nur leicht rückläufig.

Die Bestände an unfertigen Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt EUR 5,1 Mio. auf EUR 5,6 Mio. erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von EUR 3,3 Mio. (Vorjahr: EUR 30,0 Mio.) beinhalten wie in den Vor-jahren hauptsächlich Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 1,5 Mio.

Der Materialaufwand beträgt EUR 385,9 Mio. (Vorjahr: EUR 457,9 Mio.), die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz und Bestandsveränderungen) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 72,3 % auf 68,1 % deutlich reduziert.

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr EUR 118,3 Mio. (Vorjahr: EUR 106,8 Mio.). Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter stieg auf 1.137 (Vorjahr: 1.118). Die hohe Inflation der letzten Jahre spiegelt sich in den Gehaltssteigerungen wider.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr EUR 1,1 Mio. (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 55,0 Mio. (Vorjahr: EUR 85,6 Mio.). Die konzernintern weiterverrechneten Management-Fees sind um EUR 8,0 Mio. gesunken.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.).

Die Steuern vom Ertrag belaufen sich für das Geschäftsjahr auf EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.).

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 ergab sich insgesamt ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von EUR 9,6 Mio. (Vorjahr: EUR 11,6 Mio.).

2.5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich von EUR 282,9 Mio. zum 31.03.2023 um EUR 18,0 Mio. auf EUR 264,9 Mio. zum 31.03.2024 reduziert.

Das **Anlagevermögen** beläuft sich zum Bilanzstichtag auf EUR 1,5 Mio., was einem Anteil von 0,6 % der Bilanzsumme entspricht. Die Verringerung um EUR 0,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch Abschreibungen bedingt.

Das **Umlaufvermögen** beläuft sich zum Bilanzstichtag auf EUR 216,4 Mio., welches einem Anteil von 81,7 % des Gesamtvermögens entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Umlaufvermögen um EUR 15,0 Mio. reduziert. Die Reduzierung der Vorräte um EUR 0,9 Mio. auf EUR 10,0 Mio. zum Bilanzstichtag resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau von Lagerbeständen im Zusammenhang mit Projekten.

Der starke Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 43,3 Mio. auf EUR 163,1 Mio. ist im Wesentlichen in der Verbesserung der Auftragsabwicklung begründet. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um EUR 29,2 Mio. auf EUR 40,5 Mio. gestiegen, hiervon entfallen EUR 32,5 Mio. auf Cash-Pool-Forderungen (Vorjahr: EUR 6,2 Mio.).

Die sonstigen Vermögensgegenstände von EUR 2,8 Mio. sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,3 Mio. gestiegen.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen im Wesentlichen Vorauszahlungen für Serviceverträge. Der Rückgang um EUR 1,9 Mio. auf EUR 43,3 Mio. liegt an einer fortgeführten geänderten Einkaufspolitik. Die Zeiträume der Vorleistungen für Neuverträge werden kontinuierlich reduziert.

Die **aktiven latenten Steuern** haben sich von EUR 4,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 3,8 Mio. zum 31.03.2024 reduziert.

2.6. Finanzlage

2.6.1 Kapitalstruktur

Die Gesellschaft weist zum 31.03.2024 ein **Eigenkapital** von EUR 61,6 Mio. aus, dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 23,3 %. Der Anstieg ist in dem Ergebnis nach Steuern in Höhe von EUR 9,0 Mio. begründet.

Die **Rückstellungen** belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt EUR 45,1 Mio. bzw. 17,0 % der Bilanzsumme, ein Anstieg um EUR 5,1 Mio. im Vergleich zum Vorjahr.

Die Steuerrückstellungen erhöhten sich auf EUR 3,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr mit EUR 2,8 Mio. Der Anstieg betrifft den für den Berichtszeitraum zurückgestellten Gewerbesteueraufwand.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um EUR 5,1 Mio. auf EUR 36,3 Mio. zum 31.03.2024, maßgeblich durch den Zugang von Personalrückstellungen begründet. Der Rückgang von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen ist durch eine schnellere Rechnungsstellung einiger Lieferanten bedingt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Personalrückstellungen in Höhe von EUR 17,7 Mio. (Vorjahr: EUR 14,0 Mio.) und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von EUR 9,7 Mio (Vorjahr: EUR 10,5 Mio.).

Die Gesellschaft hat zum 31.03.2024 **Verbindlichkeiten** in Höhe von EUR 90,7 Mio. Diese repräsentieren 34,2 % der Bilanzsumme. Im Vergleich zum Vorjahr ist insgesamt ein Rückgang von EUR 38,7 Mio. zu verzeichnen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um EUR 16,3 Mio. auf EUR 73,5 Mio. Der Bezug von Waren erfolgt zu einem großen Teil in Fremdwährung (US-Dollar). Das daraus resultierende Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Devisentermingeschäften abgesichert. Derivative Finanzinstrumente werden nicht spekulativ eingesetzt. Die zum Bilanzstichtag offenen Devisentermingeschäfte haben einen Nominalwert von EUR 70,2 Mio. (Vorjahr: EUR 67,0 Mio.).

Der geringere Bestand an Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR 7,8 Mio. zum 31.03.2024, Vorjahr: EUR 24,4 Mio.) ist im Wesentlichen auf geringere Salden der operativen Verbindlichkeiten gegenüber Schwestergesellschaften zurückzuführen.

Die Reduzierung der sonstigen Verbindlichkeiten von EUR 12,1 Mio. auf EUR 7,3 Mio. ist auf eine geringere Umsatzsteuerverbindlichkeit zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** resultieren aus auf das Kalenderjahr bezogene Umsatzabgrenzungen aus Serviceverträgen. Der Bestand hat sich von EUR 60,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 67,5 Mio. zum 31.03.2024 erhöht.

2.6.2 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2023/2024 investierte die Gesellschaft insgesamt EUR 0,6 Mio., wobei es sich hierbei im Wesentlichen um Ersatzinvestitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattung handelt.

2.6.3 Liquidität

Durch den zuvor genannten Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich die Forderungen aus dem Cash Pool in Höhe von EUR 32,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr deutlich aufgebaut.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten betragen EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.). Die Gesellschaft erstellt im Rahmen der Monatsabschlüsse eine rollierende Liquiditätsplanung für die folgenden drei Monate und leitet daraus die vorzuhaltenden Cash-Pool-Rahmen in EUR und USD ab.

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag Avalkredite von Geschäftsbanken in Höhe von EUR 5,3 Mio. (Vorjahr: EUR 3,5 Mio.) in Anspruch genommen.

2.6.4 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die Geschäftsführung ist mit der Geschäftsentwicklung zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Lageberichtes zufrieden. Der Geschäftsverlauf spiegelt die Erwartungen wider.

3. Chancen- und Risikobericht

Nach Wichtigkeit geordnet sehen wir folgende Risiken beginnend mit dem Wichtigsten.

3.1. Projekte

Der Gesellschaft bietet sich die Möglichkeit, mit marktgerechten Preisen beim Kunden auftreten zu können und sowohl Projekte als auch Wartungsaufgaben nachhaltig positiv zu gestalten.

Projektrisiken betreffen Aufträge im Projekt- und Servicegeschäft. Im Einzelnen sind die sich ergebenden Risiken die Verfehlung von Plankosten sowie des Projektzeitplans, die Nichterfüllung von Abnahmekriterien sowie Auftragsstornierungen.

Sollten sich Risiken im Zusammenhang mit der Auftragsbearbeitung verwirklichen, könnten diese im Besonderen im Zusammenhang mit der Durchführung größerer Projekte erhebliche negative Auswirkungen auf die Ertragslage haben. Als materiell wird insbesondere das Risiko der Plankostenverfehlung eingeschätzt.

Zum Management der Projektrisiken werden bereits in der Angebotsphase Projektkalkulationen, Projektterminpläne sowie projektspezifische Risikobewertungen und Liquiditätsplanungen erstellt. Durch eine fortlaufende Kontrolle von Veränderungen der Parameter parallel zum Projektfortschritt sollen bereits in einem frühen Stadium mögliche Projektrisiken erkannt und erforderliche Maßnahmen eingeleitet werden.

Die Kalkulation der Angebote, die auch einer strikt geregelten Unterschriften- und Genehmigungsmatrix unterliegt, ist die Basis für die Chancen- und Risikoanalyse, die durch periodische Projekt- und Ergebnisanalysen unterstützt wird.

3.2. Liquidität

Die Gesellschaft ist unverändert in den weltweiten Cash-Pool-Servicevertrag der NTT-Gruppe mit der HSBC Bank plc, London, Großbritannien, eingebunden. Die Liquidität der Gesellschaft ist somit von der Finanzlage der Konzernmuttergesellschaft und der NTT-Gruppe abhängig.

Liquiditätsrisiken der Gesellschaft können durch die Kapitalbindung bei Großprojekten, die vor allem in Transformations- und Transitions-Phasen vergleichsweise hoch sind, entstehen.

Forderungsausfallrisiken ergeben sich insbesondere aus der nicht oder nicht fristgerechten Erfüllung von Vertragsverpflichtungen aus Kundenaufträgen. Diese Ausfallrisiken werden durch die Vergabe von Kreditlinien gesteuert, die mindestens einmal jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst werden. Durch das ausschließliche Geschäft mit Geschäftskunden und einem effizienten Forderungsmanagement ist der Forderungsausfall unterdurchschnittlich.

Weitere wesentliche Risiken aus Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen durch Finanzinstrumente bestehen aus Sicht der Gesellschaft derzeit nicht.

Zur Kontrolle und Absicherung finanzieller Risiken innerhalb der NTT-Gruppe existiert ein Regelwerk von Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Dabei sind die Zielsetzungen für die Vermeidung von Liquiditätsengpässen, den Vermögensschutz, die Beseitigung von Sicherheitslücken und die Effizienzsteigerung bei der Erkennung und Analyse von finanzwirtschaftlichen Risiken für die Gruppe sowie Zuständigkeiten und Kompetenzen eindeutig definiert. Hierbei wird den Prinzipien der Funktionstrennung, Nachvollziehbarkeit, unverzüglicher Dokumentation und Systemsicherheit konsequent gefolgt. Die Gesellschaft arbeitet weiterhin verstärkt daran, ihre Liquiditätskennziffern zu verbessern bzw. auf dem bisher erreichten Niveau zu halten.

3.3. Positionierung als Anbieter

Die Gesellschaft ist durch ihr Leistungsportfolio, eine flächendeckende Präsenz und die internationale Einbindung in die NTT-Gruppe in der Lage, Großprojekte, Konzernkunden sowie anspruchsvolle Mittelstandssunternehmen zu bedienen und zählt damit zu den führenden Anbietern ihres Dienstleistungssegments. Diese Stellung zu halten und auszubauen verlangt die laufende Orientierung an den aktuellen Technologien und eine ständige Nachführung des Leistungs- und Qualifikationsprofils. Erheblich für den weiteren Erfolg ist daher eine Positionierung als Anbieter hochwertiger Lösungen der Informations- und Kommunikationstechnologie.

Zur Erreichung der strategischen Ziele fokussiert sich das Unternehmen verstärkt auf die Gewinnung von hochqualifizierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die gerade auch im Bereich High Value Services eine entsprechende Wertschöpfung generieren, und auf der anderen Seite auf die Verschlankung und Standardisierung von Unternehmensprozessen, um noch agiler auf die aktuellen Marktanforderungen reagieren zu können. Begleitet werden diese Maßnahmen von einer neu aufgestellten Qualifizierungsstrategie, welche von fachlichen bis führungsrelevanten Aspekten die ganze Bandbreite umfasst.

Die strategische Ausrichtung auf das komplexe Mittelstandsgeschäft und Großkundenprojekte wurde in den letzten Jahren erfolgreich im Markt platziert und ermöglicht auch zukünftig einen effektiven und konzentrierten Vertrieb sowie eine rentable Umsetzung der übernommenen Aufträge und Projekte. Risiken ergeben sich dabei aus einem wachsenden Preisdruck bei Ausschreibungen von Aufträgen.

Im Bereich kleinerer Kunden und Wartungsaufgaben konzentriert sich die Gesellschaft auf die Aufrechterhaltung der Leistungen, insbesondere durch Subunternehmer, betreibt aber keine aktive Ausweitung dieser Kundensegmente.

3.4. Beschaffung

Bei den Lieferanten stützt sich die Gesellschaft hauptsächlich auf die Partner Cisco, Microsoft, ALE und insbesondere im Projektgeschäft zunehmend auf Schwestergesellschaften aus dem NTT-Konzern. Durch den Fortbestand der Partnerschaften mit den für die Gesellschaft wesentlichen Lieferanten sind marktkonforme Einkaufskonditionen unverändert sichergestellt.

Preis- und Beschaffungsrisiken können wir nicht erkennen, da Partner und Lieferanten positiv zu uns stehen, die Einkaufspreise stabil und Rückvergütungsprogramme, vor allem mit Cisco, weiterhin installiert sind.

Bei Wegfall dieser Beziehungen könnten sich wesentliche negative Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft ergeben. Allerdings wird die Gefahr eines Wegfalls dieser Lieferbeziehungen auf Grund der langjährigen erfolgreichen Zusammenarbeit als äußerst gering eingeschätzt.

3.5. Währungsrisiken

Preisänderungsrisiken bestehen insbesondere darin, dass die den Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zu Grunde liegende Währung gegenüber dem EUR schwanken kann. Risiken aus Währungsschwankungen bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung werden durch Kursabsicherung mittels Devisentermingeschäften zum Zeitpunkt des Auftragseingangs weitgehend ausgeschlossen. Dabei werden derivative Finanzinstrumente ausschließlich zu Sicherungszwecken des Gesamtportfolios und nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt.

Antizipative Sicherungsgeschäfte, wie zum Beispiel die Absicherung von geplanten, aber noch nicht kontrahierten Bestellungen, werden nicht getätigt.

3.6. Zinsrisiken

Auch angesichts des sich weiter auf hohem Niveau befindenden Zinsumfelds sieht die Gesellschaft geringe Risiken aus der variablen Verzinsung von Cash-Pool-Beständen.

3.7. Risikomanagementsystem

Das Hauptziel des Risikomanagements ist eine langfristige und nachhaltige Existenzsicherung des Unternehmens, ebenso wie das Herbeiführen einer Effizienz- und Chancenverbesserung. Innerhalb der NTT-Gruppe wird auf Basis eines konzernweit bestehenden Risikomanagementsystems eine zeitnahe Information der Entscheidungsträger der NTT Germany AG & Co. KG über mögliche Risiken sichergestellt.

Die konkrete Umsetzung erfolgt über das rechtzeitige Erkennen von Risiken, deren Bewertung sowie das Initiiieren entsprechender Maßnahmen im Rahmen der Risikosteuerung, einschließlich einer regelmäßigen Risikoberichterstattung und eines internen Ad-hoc-Meldewesens. Organisatorisch und prozesseitig wird die Risikovermeidung unterstützt durch:

- Planungsprozess, einschließlich kurzfristiger Prognose-Rechnung und Soll-Ist-Abweichungsanalyse
- Monatliche Abschlüsse nach Konzernrichtlinien
- Regelmäßige Geschäfts- und Bilanzanalysen
- Gruppenweite Richtlinien und Genehmigungsprozesse
- Einheitliche Datenverarbeitungssysteme
- Interne und externe Revisionen

Mögliche Abweichungen von den Unternehmensplanungen werden durch die Finanzabteilung aufgezeigt, so dass die Geschäftsführung mit angemessenen Gegenmaßnahmen darauf reagieren kann.

Auch die durchgängige Beschäftigung mit den Unternehmensprozessen stellt einen weiteren Baustein im Chancen- und Risikomanagement dar. Dabei werden Geschäftsprozesse regelmäßig auf Verbesserungspotenziale untersucht bzw. an sich ändernde Gegebenheiten angepasst. Die Gesellschaft ist für das Informationssicherheitsmanagement zertifiziert (ISO 27001).

Das Risikomanagementsystem mit Bezug auf Finanzinstrumente zielt auf die Vermeidung bzw. auf die Kontrolle von Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen ab. Dabei wurden keine branchenunüblichen oder besonders risikobehafteten Aktivitäten identifiziert.

4. Prognosebericht

4.1. Künftige technische Entwicklung

Der Digitalisierungzwang von Unternehmen in Verbindung mit neuen Technologien wie Internet of Things (IoT), Smart Cities, Private 5G, Big Data oder künstliche Intelligenz (KI) zwingen IT-Verantwortliche weiterhin ihre herkömmliche IT-Infrastruktur zu überdenken und gegebenenfalls massiv zu verändern bzw. auszubauen. Auch die COVID-19-Pandemie hat offen gelegt, dass es in vielen Bereichen noch einen massiven Nachholbedarf in Bezug auf Digitalisierung gibt.

Dies verändert die komplette IT-Landschaft eines Unternehmens. So lösen sich IT-Abteilungen vermehrt von einem Hardware-basierten Konzept und nutzen verstärkt flexible Cloud-Lösungen, um ihre IT-Infrastrukturen auf zukünftige Herausforderungen vorzubereiten. Dieser Wandel wirkt sich auch auf die Art der benötigten Rechenzentren aus. Es müssen Plattformen generiert werden, die für diese neuen Technologien benötigt werden, was weit über einfache Virtualisierungslösungen hinausgeht (sog. Software-defined-Datacenter). In diesen werden alle Komponenten wie Server (Computing-Leistung), Storage und Netzwerk zentral per Software gesteuert und mit einer darüber liegenden Management-Software verwaltet. Für spezielle hochperformante Workloads stehen hyperkonvergente Systeme zur Verfügung oder High-Performance-Computing-Einheiten (HPC). Auch Grafikleistungen für VDI-Anwendungen in Form von Workstations gehören mittlerweile zum festen Serviceumfang von Datacentern.

Ein weiterer sich fortsetzender Trend sind Intent-Based-Networking (Absichts-basierte Netzwerkinfrastrukturen). Damit ein einzelnes Device nicht mehr manuell konfiguriert werden muss, erhalten Infrastrukturen

auf den Anwendungszweck ausgerichtete gesamtheitliche Konfigurationen, erkennen automatisch den Kontext einer Situation und reagieren darauf. So nehmen sie Aktionen vorweg, entdecken und beheben Anomalien, wehren Gefahren ab und entwickeln sich ständig weiter. Dadurch werden IT-Experten in die Lage versetzt, umfassende und agile Anforderungen der Zukunft zu erfüllen und zusätzlich zur Entwicklung neuer Lösungen beizutragen.

Darüber hinaus führen die fortschreitende Digitalisierung sowie die Datenschutzgrundverordnung zu einer erhöhten Relevanz des Themas IT-Sicherheit. Die stark zugenommene Verlagerung hin zu Heimarbeitsplätzen hat nochmals deutlich den Bedarf an einem umfassenden und lückenlosen Konzept für IT-Sicherheit erhöht.

Für die Gesellschaft bedeutet diese Entwicklung, zusammen mit geeigneten Herstellern den Kunden bei dessen Geschäftsmodell zu beraten, entsprechende Plattformen zu gestalten und den Service zu übernehmen.

4.2. Gesamtwirtschaft

Die Erholung der deutschen Wirtschaft kam während des anhaltenden hohen Zinsniveaus und des Ukraine-Konflikts zum Erliegen, anders als zu Beginn des Jahres 2024 prognostiziert. Für das Jahr 2024 rechnet das Ifo Institut mit einem Anstieg des preisbereinigten realen Bruttoinlandsprodukts von 0,4 %. Dem folgt ein weiterer Anstieg von 1,5 % im Jahr 2025. Der nachlaufende Lohn- und Preisanstieg fällt gegenüber 2023 geringer aus und resultiert in einer dem EZB-Zielbereich nahen Inflationsrate von 2,2 %, für 2025 wird mit einer Inflation von 1,7 % gerechnet.

Ein wichtiger Treiber der deutschen Konjunktur ist und bleibt die Weltwirtschaft, insbesondere der Euroraum. Der private Konsum wirkt nach wie vor stützend, insbesondere durch gestiegene Realeinkommen. Hohe Unsicherheiten bringt zudem die restriktiver gewordene Geldpolitik, allerdings zeichnet sich hier bereits für die zweite Jahreshälfte eine Lockerung ab. Risiken für die Weltwirtschaft bergen jedoch die anhaltenden geopolitischen Auseinandersetzungen.

4.3. Branchenentwicklung

Für das Jahr 2023 rechnet Bitkom im Bereich der Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik mit einem Anstieg des Marktvolumens auf EUR 224,8 Mrd. (4,3 %).

Mit einem Umsatz von 151,2 Milliarden Euro und einem Wachstum von 5,4 % verzeichnet die Informationstechnologie den stärksten Anstieg und stellt weiterhin den größten Teilbereich des ITK-Marktes dar. Der Markt für IT-Hardware wird sich mit einem Anstieg von 2,8 % auf ein Volumen von EUR 53,0 Mrd. wieder erholen. Im Bereich Software wird hingegen erneut mit einem deutlichen Wachstum von 9,8 % auf EUR 46,6 Mrd. gerechnet.

Darüber hinaus können die Telekommunikationsdienste ihr Wachstum der letzten Jahre mit einem geschätzten Umsatz von EUR 52,8 Mrd. fortführen.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt der Branche bleibt angespannt. Einerseits werden im Jahr 2024 voraussichtlich rund 29.000 neue Arbeitsplätze geschaffen, andererseits wird der branchenübergreifende Fachkräftemangel immer deutlicher.

4.4. Geschäftsentwicklung

Für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis 31. März 2025 gehen wir davon aus, dass sich die Auftrags eingänge als auch die Hardware-Umsätze im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023/2024 auf Grund der sich bessernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sowie Wachstum des Gesamtmarktes und der Export- und Investitionsnachfrage wieder positiv entwickeln werden. Es wird ebenfalls davon ausgegangen, dass die Margen in diesem Geschäftsbereich weiterhin stabil bleiben bzw. nur leicht rückläufig sind.

Im Bereich der Software- und Serviceumsätze rechnen wir auf Grund der Ausweitung der Geschäftsfelder durch die intensivere Zusammenarbeit mit anderen NTT-Tochtergesellschaften mit einer weiteren Steigerung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023/2024. Für die Serviceumsätze gehen wir von vergleichsweise konstanten bis leicht steigenden Margen aus.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis 31. März 2025 erwartet, dass die Auftragseingänge und Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich gesteigert werden können, wodurch ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern im niedrigen zweistelligen Millionenbereich erreicht werden soll.

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind demnach mit Risiken und Unsicherheiten, aber auch Chancen behaftet. Es wird daher darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse mitunter deutlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

Bad Homburg v. d. Höhe, 31. Oktober 2024

Bernhard Kretschmer
- Vorstand (Vorsitzender) der
NTT Germany Verwaltungs AG -

Jörg Müller
- Vorstand der
NTT Germany Verwaltungs AG -

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die NTT Germany AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der NTT Germany AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der NTT Germany AG & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 1. November 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Brandenburg
Wirtschaftsprüfer

Wang
Wirtschaftsprüfer